



Markus Elstner und Dagmar Kaplan werben für die Teilnahme am Aktionstag gegen Missbrauch am Samstag auf dem Berliner Platz. Foto: Thomas Gödde

Bottrup. Mehrere Vereine, Akteure und Musiker gestalten die Veranstaltung am 13. Mai auf dem Berliner Platz. Info-Stände und Bühnenprogramm sind geplant.

„Gebt den Kindern eine Stimme“ fordern die Selbsthilfegruppe Wegweiser und der [Verein Sieben Freunde](#). Gemeinsam mit vielen Partnern stellen sie am kommenden Samstag, 13. Mai, ihren nunmehr vierten Aktionstag gegen Gewalt, sexuellen Missbrauch und Verjährungsfristen auf die Beine. Von 11 bis 19 Uhr wird es dazu auf dem Berliner Platz ein Bühnenprogramm, Mitmach-Angebote und Info-Stände geben.

Aus gemalten und gedruckten Händen entsteht eine Bildschlange

Außerdem sollen weitere gemalte oder gedruckte Hände gesammelt werden, aus denen am Ende eine rekordverdächtige, 38 Kilometer lange Bildschlange entsteht. Jede einzelne Hand, ob von Kindern oder Erwachsenen, soll ein Symbol des Schutzes sein. Motto: „Das Gesetz hat keine Augen – es braucht ein Herz und viele Hände.“ [Ende 2016 hatten Dagmar Kaplan und Markus Elstner das Entstehen dieser Bildschlange initiiert und angedacht, sie kurz vor der Bundestagswahl im September diesen Jahres in Berlin auszurollen, um auf ihre Anliegen bundesweit aufmerksam zu machen.](#) Doch die dazu benötigten über 100 000 Bilder kommen so schnell wohl nicht zusammen.

„Zeit darf keine Rolle spielen, wir wollen uns da nicht unter Druck setzen“, sagt Markus Elstner. „Wir warten lieber noch ein Jahr und sammeln weiter“, ergänzt Dagmar Kaplan. Jüngst erst haben sie vom Schulministerium das Okay erhalten, alle Schulen mit ihrem Anliegen ansprechen zu dürfen, berichten die beiden. Bundesweit wollen sie die Handabdrücke sammeln. Und allein beim Aktionstag am kommenden Samstag rechnen sie mit 500 bis 1000 neuen, auf DIN-A4-Format verewigten Händen.

Das Bühnenprogramm beginnt um 11 Uhr

Denn dieser Tag, er wird seit der Premiere 2014 immer größer, freut sich Dagmar Kaplan. Los geht es am 13. Mai mit einem von einer Dudelsackgruppe begleiteten Gang über den Wochenmarkt, bei dem getrommelt werden soll für die Aktion auf dem Berliner Platz. Gegen 11 Uhr startet dort das Bühnenprogramm. Es wird abwechslungsreich: So führt Harald Schimanski mit seiner Truppe vor, wie Kampfsport das Selbstwertgefühl bei Kindern fördern kann. Clown Bärchen hat für jüngere Kinder ein Mitmach-Programm zum Thema Nein-Sagen im Gepäck.

Sabrina Tophoven liest aus ihrem Buch „Lebenslänglich“, in dem sie über Missbrauchserfahrungen berichtet. Dazu gibt es viel Musik: von Edy Edwards (melancholischer Deutsch-Rock), Country George (Ruhrpott-Country inklusive Line-Dance zum Mittanzen), Heico Nickelmann (Liedermacher) und Kinderchor sowie Thorsten Siltmann (Songs von Reinhard Mey und mehr).

Gruppe der Gustav-Heinemann-Realschule singt

Die Bühne erobern wollen darüber hinaus Mädchen und Jungen vom Kinderschutzbund sowie eine Schülergruppe der Gustav-Heinemann-Realschule. Die Eröffnungsrede hält um 12 Uhr die Laienrichterin Adrienne Kneis aus Krefeld. „Sie hat schon im vergangenen Jahr mit ihren Worten beeindruckt“, sagt Elstner.

Mit Eltern und weiteren Interessierten über Kinderrechte und den Schutz vor Gewalt ins Gespräch kommen wollen an Infoständen Vertreter von Roter Keil, Gegenwind, Kinderschutzbund, Awo, Johanniter-Flüchtlingshilfe und amBOTioniert. Künstler wollen mit Kindern malen, das städtische Spielmobil Rollmobs und eine Hüpfburg bringen Bewegung in die junge Gästeschar. „Wieder mit dabei sind die Biker von B.A.C.A.“, freut sich Elstner. Sie haben das Ziel, ein sicheres Umfeld für missbrauchte Kinder zu schaffen.